

Wichtige Daten aus dem Leben und Schaffen von Wanda Bibrowicz

- 3.VI.1878 geb. in Grätz in der Nähe von Posen.
- 1896 Studium in Breslau in der Porträtmalerei-Klasse unter Leitung von Professor Max Wislicenus.
- 1898 Abschlussprüfung in der Zeichen-Klasse mit Lehrberechtigung.
- 1903 Studienreise nach München und Berlin.
- 1904-1911 Lehre an und Leitung der Webwerkstätten der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule in Breslau. Zusammenarbeit mit Professor Max Wislicenus.
- 1907 Beteiligung an der Realisierung des Auftrags für das Rathaus in Löwenberg.
- 1908 Teilnahme an der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Berlin.
- 1910 Teilnahme an der Ausstellung in der Galerie Arnold in Dresden. Auftrag für den Festsaal im Breslauer Rathaus.
- 1911 Übersiedlung nach Ober-Schreiberhau im Riesengebirge. Gründung der „Schlesischen Werkstätten für Kunstweberei“ und einer Galerie in Ober-Schreiberhau. Kunstreisen.
- 1914 Teilnahme an der Werkbundausstellung in Köln.
- 1914-1922 Realisierung des Auftrages für das Kreishaus in Ratzeburg.
- 1917 Teilnahme an der Werkbundausstellung in Bern.
- 1919 Übersiedlung nach Dresden. Die Sächsische Regierung (Wirtschaftsministerium) ist an einer Belebung der Gobelinweberei in Sachsen interessiert und bietet Wislicenus und Bibrowicz eine Unterstützung durch staatliche Aufträge an. Sie erhalten Arbeitsräume in einem Seitenflügel des Pillnitzer Schlosses. Gründung der „Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz“.
- 1920 Gemeinsame Retrospektive mit Max Wislicenus im Dresdener Kunstverein „Brühlsche Terrasse“.
- 1921-1922 Einzelausstellung des Ratzeburger Zyklus in den Kunstgewerbemuseen in Berlin und Altona/Hamburg. Kunstreisen.
- 1931 Leiterin der Webereiklasse an der Kunstgewerbeschule in Dresden. Kunstreisen.
- 1941 Teilnahme an der Internationalen Ausstellung in Monza bei Mailand. Silberne Medaille für das Werk „Falken“.
- 1942 Gobelin-Ausstellung der Pillnitzer Werkstätten im städtischem Museum Chemnitz. Gobelin-Ausstellung der Pillnitzer Werkstätten in Goslar.
- 1949 Eheschließung mit Max Wislicenus.
- 04.VIII.1951 Ausstellung des Lebenswerkes mit Max Wislicenus im Schloss Pillnitz. Anerkennung ihres Lebenswerkes durch Verleihung des Professorentitels und einer Rente auf Lebenszeit.
- 05.VI. 1954 Übergabe des Lebenswerkes an das Gewerbemuseum in Dresden.
- 03.VII.1954 Tod der Künstlerin.
- 05.VII.1954 Trauermesse in der Kirche „Maria am Wasser“ zu Hosterwitz und Beisetzung auf dem Kirchenfriedhof in der Familiengruft Wislicenus.
- IX–XII 2000 Postume Präsentation des Gobelins „Weißer Rabe“ auf der Ausstellung „Ornamenta Silesiae“ im Nationalmuseum in Wroclaw (aus Sammlungen des Textilmuseums in Lodz.)